

**Hansrobert Habicht**

# **Einzeiler**

Internet: <http://www.hoffmann1.de/habicht>

E-mail: [habicht@hoffmann1.de](mailto:habicht@hoffmann1.de)

Schreiben ist eine befreiende Ausscheidung des Geistes.

Wir leben nicht von dem, was uns erspart bleibt.

Ich kann mich nicht entscheiden - oder doch ?

Absurd : des Menschen ganzes Streben ist angeblich auf "Glück" ausgerichtet, aber wenn es ihm gut geht, merkt er es meist gar nicht und lamentiert fröhlich weiter.

Viele Leute laufen durch die Stadt als hätten sie Angst, stehenbleiben zu müssen.

Unter der Laterne überholt dich dein Schatten.

Wenn ich nichts erwarte, erlebe ich viel -  
wenn ich viel erwarte, erlebe ich wenig.

Unter der Laterne kann man über seinen eigenen Schatten springen.

Manche sind so spontan, daß sie gar nicht wissen, was sie tun.

Manchmal schreibe ich wie mein eigener Imitator.

Wenn man alles vorweg nimmt, kann gar nichts mehr geschehen.

Ich bin ein lustiger Typ; das heißt: ich kann lustig sein. Meistens aber bin ich traurig, melancholisch oder depressiv. Schade.

Wenn man ist wie ich, kann man sich Understatement und Bescheidenheit nicht leisten, ist man realistisch, so glaubt es keiner, und übertreibt man, ist man wie alle anderen Angeber.

Ein kleines Stück Zufriedenheit ist mehr wert als die größte Sensation.

Ich träumte, ich könnte nicht einschlafen, und wurde davon wach.

Im Ertragen der verschmutzten und stressigen Umwelt ist der moderne Mensch erstaunlich stark, dafür kann er elementare Anfeindungen wie Kälte oder Hunger, sogar Unbequemlichkeit, nur schwer ertragen.

Der Bluff ist das Maß aller Dinge.

Von denen, die die Regeln machen, ist nicht beabsichtigt, daß alle sie verstehen.

Die Wahl einer vertrauten Form erlaubt die Vermittlung ungewöhnlicher Inhalte.

Warum sollte ich eine schlechte Rolle spielen, wenn ich eine viel bessere drauf habe:  
ich selbst zu sein ?

Was ist Erfolg ? - Man selbst sein !

Nur wer keine Phantasie hat, muß viel erleben.

Die Illusion des freien Willens ist so perfekt, daß nahezu alle glauben, frei Entscheidungen treffen zu können.

Wir leben in einem Zeitalter der Einzahlkriterien : Profit, Verdienst, Überstunden;  
Zahl der Liebhaber, Autos, Häuser, Pelzmäntel. Was für eine primitive Sichtweise !

Wir sind makabere Wesen in einer makaberen Welt zu einer makaberen Zeit, unfähig unsere Existenz zu genießen.

Man kann nicht immer ehrlich zu sich selber sein, das ist ein reiner Selbstschutz.

Angeben, beeindrucken, fehlerlos sein - wie hohl das ist!

Warum können die Menschen nicht zu ihrer eigenen Unzulänglichkeit stehen ?

Wer zugibt, Zeit zu haben, hat schon verloren.

Wenn man in manchen Wald hineinflüstert, haut einen das Echo um.

Ich verfasse Dokumente glücklicher Tage und merke es sogar.

»Hau ab, du fettes Biest«, rief ich der Taube zu. »Selber!« gurrte sie zurück.

Viele Menschen sind an der lautstarken Erregung über vermeintliche Mißstände mehr interessiert als an deren Beseitigung.

Je mehr einer auf seine Erfahrung pocht, umso weniger ist sie meist wert.

Aus »Reizüberflutung« wurde »Informationsgesellschaft«.

Wir stilisieren die Verseuchung mit nutzlosen Daten zur »Informationsgesellschaft« hoch.

Das Wesen der Industriegesellschaft ist die Häufung überflüssiger Gegenstände, die Informationsgesellschaft wird von einer Fülle nutzloser Daten geprägt.

Der moderne Mensch ist eine Mogelpackung: vornehme Verpackung und die Psyche eines Neandertalers.